

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 31. März des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Die Kurse an den internationalen und europäischen Energiemärkten wurden im ersten Quartal des Jahres 2026 in erster Linie von geopolitischen Ereignissen geprägt. Der Settlement Preis für den Strom Frontjahreskontrakt Cal27 gab zuerst von Ende Januar bis Mitte Februar von 87,19 Euro/MWh bis auf 76,62 Euro/MWh nach. Dies geschah im Wesentlichen in Folge einer starken Abwärtsbewertung bei den EUA-Kontrakten. Der wichtigste Auslöser für die fallenden CO₂-Preise waren die zunehmenden Forderungen aus der Politik, das bestehende European Trading System (ETS) zu überarbeiten, um die europäische Industrie in den kommenden Jahren nicht komplett zu überlasten. Nach dem Angriff von Israel und den USA auf den Iran am letzten Februarwochenende wurden die Strompreise am Terminmarkt maßgeblich durch die Vorgaben von den internationalen Öl- und Gasmärkten beeinflusst. In der Folge stieg am 20. März der Frontjahreskontrakt Cal27 im Settlement im Hoch auf 99,34 Euro/MWh und damit um rund 25 % seit Ende Februar. Danach entspannten sich die Strompreise etwas, notierten jedoch auch nach der Anfang April angekündigten zweiwöchigen Feuerpause deutlich über dem Niveau vor dem Krieg im Nahen Osten. Am Spotmarkt war der kalte Januar mit durchschnittlich 110,09 Euro/MWh der teuerste Monat des Quartals. Mit durchschnittlich 99,29 Euro/MWh war der März nur knapp 11 Euro/MWh günstiger und das, obwohl die durchschnittliche PV-Einspeisung in diesem Monat mit 9,9 GW einen neuen Rekordwert für diesen Monat erreichte. Gleichzeitig waren die Spotstunden ohne die Einspeisung der Erneuerbaren in Deutschland besonders teuer, weil der Anteil der konventionellen Braun- und Steinkohle-Kraftwerke kontinuierlich abnimmt und die Gaskraftwerke zunehmend die Hauptlast der konventionellen Stromerzeugung tragen.

Die vier großen Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland erhalten 2026 einen Bundeszuschuss von 6,5 Milliarden Euro aus dem Klima- und Transformationsfonds. Der Zuschuss dämpft die Netzentgelte und damit die Stromkosten für private Haushalte und Unternehmen. Das Gesetz für den Bundeszuschuss zu den Übertragungsnetzkosten ist am 12. Dezember 2025 in Kraft getreten. Zudem bleibt die Stromsteuer für 600.000 produzierende Unternehmen und die Land- und Forstwirtschaft ab 2026 dauerhaft niedrig – auf dem EU-Mindeststeuersatz (0,50 Euro/MWh bzw. 0,05 ct/kWh). Die entsprechende Änderung im Stromsteuergesetz wurde am 22. Dezember im Bundesgesetzblatt verkündet und ist zum 1. Januar 2026 in Kraft getreten.

Am 19. Dezember 2025 hat die Bundesregierung beschlossen, die Kfz-Steuerbefreiung für reine Elektrofahrzeuge zu verlängern. Damit profitieren auch ab 2026 neu zugelassene Elektrofahrzeuge von einer bis zu zehnjährigen Steuerbefreiung. Die Steuerbefreiung galt bislang für reine Elektrofahrzeuge, die bis zum Stichtag 31. Dezember 2025 erstmalig zugelassen bzw. komplett auf Elektroantrieb umgerüstet werden. Der Gesetzentwurf verlängert diese steuerliche Begünstigung um fünf Jahre – neuer Stichtag: 31. Dezember 2030.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen schreiten die Arbeiten im Schaltwerk Hohenecken weiterhin planmäßig voran. Am neuen Umspannwerk Rülzheim befindet sich die Baumaßnahme in der Umsetzungsphase. Das 20 kV-Schaltheus sowie die Fundamente für die Transformatoren wurden bereits fertiggestellt. Parallel dazu wird die 110 kV-Anlage im Umspannwerk Homburg umgebaut. Im Umspannwerk Opel konnte die Erneuerung der Sekundärtechnik in den Transformatorfeldern erfolgreich abgeschlossen werden. Für die Erweiterung des Schaltwerks Weingarten wurden die Bauarbeiten mit der Rodung der bisherigen Ausgleichsfläche begonnen. Die Errichtung der neuen 110 kV-Querkupplung im Umspannwerk Oberndorf befindet sich in der finalen Phase; die Inbetriebnahme wird derzeit vorbereitet. Die Planungen für die altersbedingte Erneuerung des Umspannwerkes Ebenberg wurden aufgenommen.

Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurde die Arbeiten für die Leistungserhöhung der 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) abgeschlossen. Auf der Freileitung Mutterstadt - Otterbach (Teilstück Mutterstadt - Lamsheim) wurde mit den notwendigen Fundamentverstärkungen für die Umbeseilung zur Leistungserhöhung auf ein Hochtemperaturleiterseil begonnen. Auf der Leitung Abzweig Ebenberg wurde mit den Tiefbauarbeiten für die 110 kV-Kabelanlage und mit den Mastgründungen und Stockarbeiten an den zwei Kabelaufführungsmasten begonnen. Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das notwendige Planfeststellungsverfahren fortgeführt.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt.

Des Weiteren werden u. a. in den Netzbereichen bei Edenkoben, Limburgerhof, Maximiliansau, Ommersheim, Thaleischweiler und Mackenbach umfangreiche 20 kV-Kabelverlegungen (z. B. zum Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln) begonnen. Des Weiteren wurden die Arbeiten im 20 kV-Netz zur Herstellung eines Ringschlusses bei Altenglan aufgenommen.

Neue Umspannpunkte wurden z. B. in Obermohr Schule und der Steinwenden Reichswaldring in Betrieb genommen und der Neubau des UP Rathaus in Landstuhl wurde fortgeführt.

In den Ortsnetzen Krähenberg, Stelzenberg, Leinsweiler und Vollmersweiler wurden Verkabelungsmaßnahmen im Niederspannungsbereich gestartet bzw. fortgeführt. Die Verkabelung der Ludwigstraße in Böhl-Iggelheim wurde abgeschlossen und 115 Hausanschlüsse in Betrieb genommen. U. a. in Waldmohr „Lauersdell“ sowie Neupotz „In den Krautstücken“ wurde die Erschließung von Neubaugebieten begonnen bzw. fortgesetzt. Außerdem wurde mit der Herstellung von Funkmastanschlüssen im Pfälzer Wald wie z. B. zwischen Leimen und Johanniskreuz begonnen. In Wörth begann der Austausch der Niederspannungskabel im Musikerviertel.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Die Nachfrage nach Netzdienstleistungen der Pflzwerke Netz AG zeigte sich im ersten Quartal 2026 leicht rückläufig. Dennoch konnten im Berichtszeitraum erneut verschiedene Projekte im Bereich kundeneigener Anlagen umgesetzt bzw. initiiert werden. Ein Projektschwerpunkt liegt aktuell in der Verkabelung eines Teilabschnitts einer bestehenden 110 kV-Freileitung im Zuge einer regionalen, netztechnisch anspruchsvollen Infrastrukturmaßnahme. Auch im Segment der Straßenbeleuchtung wurden vereinzelt Projekte realisiert, bestehende Kundenbeziehungen weiter gefestigt sowie die strategische Entwicklung der Marktpräsenz in diesem Segment ausgebaut.

Trotz eines insgesamt herausfordernden Marktumfelds blieb das Interesse an individuellen Netzlösungen stabil, während gleichzeitig die langfristige Entwicklungsperspektive im Bereich der Netzdienstleistungen, insbesondere im Zuge der Energiewende, weiterhin positiv bleibt.

LPN Tiefbau GmbH:

Die LPN Tiefbau GmbH verzeichnete im ersten Quartal 2026 einen deutlichen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Obwohl weiterhin ein wesentlicher Teil der Umsätze konzernintern erzielt wurde, zeigte sich gleichzeitig eine spürbar steigende Nachfrage externer Kunden nach Bauleistungen. Alle Standorte waren im Berichtszeitraum gut ausgelastet.

Vor dem Hintergrund der stabilen Auftragslage geht die Gesellschaft derzeit davon aus, die Jahresziele 2026 planmäßig zu erreichen.

Muth Engineering GmbH:

Die Muth Engineering GmbH startete mit einer positiven Umsatzentwicklung in das erste Quartal 2026. Insbesondere im Bereich der elektrotechnischen Anlagenplanung setzte sich das Wachstum fort.

Im Zuge der im Jahr 2025 initiierten strategischen Neuausrichtung wurde das Projektgeschäft sukzessive breiter aufgestellt. Die Kundenbasis im Industriesegment konnte weiter diversifiziert werden, wodurch die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden, insbesondere aus der Chemiebranche, reduziert wurde. Parallel dazu gewann das Geschäft mit kommunalen und gemeindebezogenen Planungsdienstleistungen weiter an Bedeutung.

Nach einer wetterbedingt ruhigeren Phase zu Jahresbeginn erreichten alle Bereiche ab Februar wieder eine Auslastung von nahezu 100 %. Der anhaltende Fachkräftemangel stellt weiterhin einen Engpass dar, wobei es dem Unternehmen dennoch gelungen ist, zusätzliche qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.

Für das Gesamtjahr 2026 wird weiterhin von einer planmäßigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung ausgegangen.

Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:

Nachdem im Verlauf des Jahres 2025 eine tragfähige Basis für strategische Reformen und die strukturelle Neuausrichtung geschaffen wurde, befindet sich die Versorger Allianz 450 seit Beginn des Jahres 2026 in einer Wachstumsphase. Im ersten Quartal gingen Bestellungen in Höhe von insgesamt 8,7 Mio. Euro ein. In enger Abstimmung mit den Gesellschaftern der 450connect GmbH werden derzeit die operativen Prozesse skaliert, um die langfristigen Umsatzziele erreichen zu können. Mit dem Übergang in den Regelbetrieb wurden die vertrieblichen Aktivitäten zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Geschäftsmodells weiter intensiviert.

Im Zuge einer Kapitalerhöhung reduzierte sich der Anteil der Pfalzwerke Netz AG an der Versorger Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG von 9,4 % auf 7,1 %.

ETM Consult GmbH:

Die ETM Consult GmbH erzielte im ersten Quartal 2026 einen gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserten Umsatz. Im Geschäftsfeld Freileitungsbau führt ETM weiterhin sämtliche Freileitungsarbeiten der Spannungsebene 20 kV für die Pfalzwerke Netz AG in den Bereichen der Netzteams Maxdorf, Edenkoben, Kandel und Hinterweidenthal durch. Zusätzlich wurde ein 110 kV Projekt in Landau erfolgreich umgesetzt. In den Geschäftsfeldern Planung, Projektberatung sowie Bauüberwachung war ETM bei den Übertragungsnetzbetreibern TenneT TSO GmbH und

50 Hertz Transmission GmbH im Einsatz. Weiterhin war ETM für die Hamburger Energienetze GmbH und die Avacon Netz GmbH tätig. Die Auslastung lag insgesamt auf einem hohen Niveau, auch wenn es vereinzelt zu projektbedingten Verschiebungen seitens der Auftraggeber kam.

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung wird davon ausgegangen, dass die Jahresziele 2026 erreicht werden.

REPA GmbH Elektrotechnik:

Die REPA GmbH Elektrotechnik erzielte im ersten Quartal 2026 einen deutlichen Umsatzanstieg, der insbesondere durch Sonderprojekte im Bereich Ortsnetzbau Ost geprägt war. Zur Bewältigung der hohen Nachfrage wurde seit Jahresbeginn am Standort Otterberg ein neues „Ortsnetzbau West“-Team aufgebaut. Zusätzlich trug das MSB-Geschäft zu einem erhöhten Arbeitsvolumen bei. Dem positiven Umsatzverlauf standen im Berichtszeitraum Ergebnisbelastungen gegenüber. Diese resultierten aus Anlaufkosten für den neuen Standort Otterberg, einem witterungsbedingt schwachen Jahresbeginn sowie erhöhten Kosten im Bereich Elektroinstallation.

Auf Grundlage der weiterhin guten Auftragslage und der eingeleiteten Neustrukturierung des Bereichs Elektroinstallation wird für das Geschäftsjahr 2026 eine Stabilisierung der positiven Unternehmensentwicklung erwartet.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pflanzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des ersten Quartals 2026 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q I / 2026	Q I / 2025	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	137,3	144,8	-5,2%	-7,5
EBIT	7,2	7,2	0,0%	0,0
Jahresüberschuss vor Steuern	7,7	6,9	11,6%	0,8
Investitionen	11,2	14,4	-22,2%	-3,2

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 137,3 Mio. Euro um -7,5 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Netzentgelte zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 7,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 7,7 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau.

Das Investitionsvolumen liegt bei 11,2 Mio. Euro und damit 22,2 % unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 6,3 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 31. März 2026) waren für die Gesellschaft 622 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 52 Auszubildende und Duale Studenten. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 31. März 2026 auf 15,6 Mio. Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzerwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzerwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem niedrigeren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2026 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich niedrigeren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen aus niedrigere Netzentgelte begründet, insbesondere infolge reduzierte Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich das EBIT gegenüber dem Jahresabschluss 2025 auf einem niedrigeren Niveau befinden wird. Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung wird ebenfalls auf einem niedrigeren Niveau erwartet.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzerwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2025 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzerwerke Netz AG



Dr. Holger Birl